



Erfahrungsbericht von Midia Shero, meet!-Stipendiatin 2023

Mein Name ist Midia Shero. Als ich nach Deutschland kam, war ich gerade 17 Jahre alt und hatte keine Ahnung, wie das Leben hier wirklich ist. Nach der Einschulung begann sich mein Verständnis und mein Interesse für Deutschland und Europa langsam zu entwickeln, doch aufgrund vieler Faktoren war ich nicht in der Lage, diesen Interessen in der gewünschten Weise nachzugehen. Dann tauchte meet! auf. Durch dieses Programm eröffneten sich viele Möglichkeiten, für die ich immer dankbar sein werde.

Zu Beginn trafen wir uns für einen Tag in Essen, an welchem sich die Teilnehmer*innen gegenseitig kennenlernen konnten. So viele inspirierende, nachvollziehbare und lustige Geschichten zu hören, ließ die unangenehme Barriere zwischen uns sofort verschwinden, und wir konnten den Abend gleich als Freunde verbringen.

Am nächsten Tag reisten wir für die nächsten paar Tage nach Hattingen. Unsere Unterkunft lag inmitten atemberaubender Natur. In Hattingen verbrachten wir den ersten Tag damit, durch verschiedene Spiele zu lernen, wie wichtig unsere Körperhaltung, die Art des Händeschüttelns, der Tonfall und vieles mehr ist, wenn wir uns in formellen Situationen befinden. Ich war erstaunt zu sehen, wie kleine Unterschiede in der Körperhaltung, oder des Händedrucks, dazu führen können, dass man in einem professionellen Umfeld den gewünschten Eindruck erzielen oder verlieren kann. Der Rest des Tages war dem gegenseitigen Kennenlernen durch lustige Spiele und Aktivitäten gewidmet.

Die nächsten zwei Tage verbrachten wir damit, uns durch unterhaltsame Aktivitäten, auf künftige Reisen vorzubereiten und unsere Erwartungen zu reflektieren. Dabei blieb natürlich auch noch etwas Zeit, um ein paar süße TikTok-Videos zu drehen, die mir noch lange im Herzen bleiben werden. Obwohl wir als Fremde nach Hattingen kamen, haben wir es geschafft, großartige Freundschaften zu schließen, die hoffentlich ein Leben lang halten werden.

Unser nächstes Ziel, ein paar Wochen später, war Prag. Eine lange Zugfahrt, die mir anfangs Angst machte, wurde zu einem meiner schönsten Momente. Wenn man fast 10 Stunden lang mit anderen Menschen in einem kleinen Raum festsitzt, kommt man ihnen buchstäblich näher. Unsere Kreativität erreichte ihren Höhepunkt. Danach kamen wir endlich in der so herzlichen Hauptstadt Prag an.

Später an diesem Tag machten wir unsere erste Stadtführung durch Prag. Es war keine typisch touristische Tour, sondern eine, die uns unbekannte Schätze über die Geschichte der Gesellschaft, viele schöne Kunstwerke und ein Gebäude zeigte, das wunderbar umfunktioniert wurde, um kreative Ideen zu unterstützen.

Diese beeindruckende Erfahrung setzte sich am nächsten Tag fort, als wir eine Moldau-Bootsfahrt machten, bei der wir die Sehenswürdigkeiten der Stadt aus einem anderen Blickwinkel betrachteten.



Gut gelaunt begann der dritte Tag mit einem Vortrag im Goethe-Institut über das neue Projekt "Cycle Up", das den Gedanken der Nachhaltigkeit mit kreativen künstlerischen Kreationen verbindet und zu einem klimafreundlicheren Lebensstil anregt. In diesem Gespräch wurden aufschlussreiche Standpunkte über die wichtigsten Problematiken und Hindernisse von Nachhaltigkeit, sowie Lösungsvorschläge aufgeworfen.

Außerdem hatten wir am Nachmittag ein weiteres spannendes und inspirierendes Gespräch in der Heinrich-Böll-Stiftung mit einer Mitarbeiterin, die im Bereich der Demokratiearbeit tätig ist.

Ab diesem Zeitpunkt begann mein Lieblingsteil der Reise, denn es ging um Kunst. Am Abend besuchten wir ein Schwarzlichttheater und konnten "Geschichtenerzählen" auf eine ganz neue Art und Weise erleben. In einem komplett schwarzen Raum entstanden Illusionen nur durch neonfarbene Kleidung. Toneffekte untermalten die Illusionen.

Auf der Weiterreise besuchten wir das Nationalmuseum. Eine durchdachte Mischung aus Geschichte, die Erinnerungen weckte und Ideen und Fragen aufwarf. Am selben Tag nahmen wir an einem Workshop für Graffiti-Malerei teil. In diesem Workshop versuchten wir, eine Wand zu bemalen und zu besprühen. Zuerst sammelten wir unsere Ideen, dann planten wir unser Vorhaben und schließlich fingen wir mit dem Graffiti an. Wir lernten im Workshop etwas über den künstlerischen Ausdruck von Graffiti, und die Verwendung der Sprühflaschen. Der Workshop war eindrucksvoll und wir haben viel gelacht.



Am nächsten Tag stand ein Picknick auf unserer Liste. Der Weg führte durch die Natur, und im Park angekommen entspannten wir uns von den tollen vergangenen Tagen. Dann übten wir einige Tänze wie brasilianischen Zouk und traditionellen türkischen Halay ein.

Mein persönliches Highlight der Prag Reise, war unser Besuch des Manifesto-Makts am Abend. Nicht nur das Essen war köstlich, sondern auch die Atmosphäre und die gemeinsame Zeit, die wir dort verbrachten, waren wunderbar. Vor allem das Tanzen am Markt, war toll. Wir ließen die Seele baumeln und unseren Geist die Musik genießen und verbrachten eine wundervolle Zeit. Hier muss ich anmerken, dass es die Freundschaften waren, die diese Zeit so besonders gemacht hat. . Um unsere Reise zu beenden und die tollen Erinnerungen zu feiern, planten wir einen Karaoke-Abend für den letzten Tag. Die Songauswahl war vielfältig und es war definitiv emotional, mit so lieben Freund*innen Lieblingslieder zu singen. Meine Trommelfelle haben mich an diesem Abend wahrscheinlich gehasst, aber das war es mehr als wert. Am nächsten Morgen waren einige von uns ausgeschlafen, andere überhaupt nicht, aber alle mussten sich endgültig von dieser erstaunlichen und so gastfreundlichen Stadt verabschieden. Mit unseren Koffern und Erinnerungen fürs Leben traten wir schließlich unsere 10-stündige Zugfahrt zurück nach Hause an.

Die Zeit verging und meine nächste Reise fand mit einer anderen Meetie, Sarah, statt. Unsere Hospitation wurde mit der Organisation [Philea](#) in Brüssel, Belgien, gematched. Wir lernten die Organisation näher kennen und verstanden am Ende unserer einwöchigen Hospitation mehr über ihre Vernetzungstechniken. Wir trafen uns täglich mit verschiedenen Mitarbeiter*innen der Organisation, die uns Einblicke in ihre Aufgaben bei der Arbeit gaben. Noch interessanter war es, die Werdegänge der Personen zu erfahren und verstehen zu können, wie sie zu ihren jeweiligen Positionen innerhalb der Organisation gekommen waren. Nach der Arbeit erkundeten wir die Stadt, sahen viele lustige Aktivitäten auf den Straßen und ließen unserer Kreativität freien Lauf. Es war das erste Mal, dass ich fast alleine unterwegs war, und es war insgesamt weniger beängstigend als ich erwartet hatte. Da die Hauptsprache in Brüssel nicht Deutsch ist, konnte ich mein Englisch ein wenig üben.

Unser letzter Halt war in Berlin. Leider konnte ich aus terminlichen Gründen erst nach zwei Tagen dazukommen. An meinem ersten Tag dort hatten wir einen Workshop mit Prof. Dr. Narku Laing, in dem wir viel über die Bedeutung von Vielfalt, Rassismus, Geschlechterungleichheit und systematische und gesellschaftliche Probleme lernten. Es war sehr spannend und reflektierte die teils traurige Realität. Am nächsten Tag erwartete uns ein weiterer Workshop mit Dr. Sylvia Löhken, die uns einen Überblick über die Dynamik der Verhaltensweisen von introvertierten und extrovertierten Personen in der Kommunikation gab. Der Workshop hat mir sehr geholfen, einen Leitfaden für den Umgang mit verschiedenen Persönlichkeiten zu erstellen und meine eigene Persönlichkeit zu verstehen. In den nächsten zwei Tagen hatten wir Gespräche mit vielen inspirierenden Menschen und konnten spannende Speisen probieren. Am letzten Abend unserer Reise unternahmen wir gemeinsam eine Bootsfahrt und genossen das leckere Essen und die guten Gespräche.

Abschließend kann ich sagen, dass das meet! Programm mich dazu gebracht hat, die Welt durch eine andere Brille zu sehen; durch meet! hatte ich die Gelegenheit, schmackhaftes Essen aus verschiedenen Kulturen zu probieren an bunten Aktivitäten und Veranstaltungen teilzunehmen, und vor allem die nettesten und inspirierenden Menschen in meinem Leben kennenzulernen, die ich ein Leben lang als Freund*innen behalten möchte. Vielen lieben Dank für Eure tolle Arbeit xoxo.

